

Russland

Rehabilitation statt Strafe für straffällig gewordene Jugendliche

Projektpartner

Basilius-Zentrum – Initiative der orthodoxen Bruderschaft der hl. Anastasija

Das Basilius-Zentrum in St. Petersburg betreut straffällig gewordene Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren mit dem **Ziel der gesellschaftlichen Wiedereingliederung**. Gegründet wurde das Rehabilitationszentrum 2004 von der orthodoxen Bruderschaft der hl. Anastasija. Das Basilius-Zentrum arbeitet eng mit den Jugendrichtern sowie den Polizeistellen der Stadt zusammen. Die Jugendlichen werden schon während der Einvernahme von Sozialarbeitern und Psychologen des Basilius-Zentrums begleitet.

Für Jugendliche, die nach Abschluss der Rehabilitation nicht sofort nach Hause zurückkehren können, unterhält das Basilius-Zentrum ein Heim für betreutes Wohnen. Zusammen mit anderen Organisationen hat das Basilius-Zentrum auch ein Krisenzentrum für Eltern und Jugendliche ins Leben gerufen, das in Notfällen als Anlaufstelle zur Verfügung steht. Für dieses Jahr ist die Eröffnung eines Sozialen Cafés geplant, das Jugendlichen berufliche und soziale Trainingsmöglichkeiten bietet.



Projektziele

Das Basilius-Zentrum unter der Leitung der Sozialpädagogin Juliana Nikitina verfolgt im Umgang mit straffällig gewordenen Jugendlichen das Konzept „Rehabilitation statt Strafe“. In einem offenen vierstufigen Rehabilitationsprogramm lernen die Jugendlichen, stabile soziale



Beziehungen aufzubauen. Ab dem zweiten Monat besuchen sie wieder die Schule oder beginnen eine Berufsschule. Kunsthandwerkliche und Sportkurse fördern und stärken ihre Kreativität und Willenskraft. In der abschliessenden „Überlebensschule“ unternehmen die Jugendlichen mit Mitarbeitenden des Zentrums eine längere Gruppenreise, um Teamfähigkeit und selbstverantwortlichen Umgang mit Mitmenschen zu lernen.

Sozialer Hintergrund

Der postsozialistische Transformationsprozess hat die russische Gesellschaft in Gewinner und Verlierer gespalten. Immer mehr sozial schwache Familien und überforderte Eltern halten dem sozialen Druck nicht mehr stand. Die Folgen sind vernachlässigte Kinder und Jugendliche, eine steigende Jugendkriminalität und verbreitete Suchtprobleme. Das russische Justizsystem reagiert nach wie vor primär mit Bestrafung; Massnahmen zur gesellschaftlichen Wiedereingliederung straffällig gewordener Jugendlicher existieren nicht. Der Aufenthalt in einer Jugendhaftanstalt hinterlässt bei vielen Minderjährigen tiefe psychische Traumata. Dies führt nicht selten zu einem weiteren Abgleiten in die Kriminalität und den Drogenkonsum.

Projektbewertung

Das Basilius-Zentrum ist eine der wenigen Organisationen in Russland, die sich für eine Wiedereingliederung straffällig gewordener Jugendlicher in die Gesellschaft einsetzt. Seine Arbeit ist vorbildlich und so erfolgreich, dass Metropolit Vladimir von St. Petersburg das Basilius-Zentrum als „eines der besten Sozialprojekte der Russischen Orthodoxen Kirche“ gewürdigt hat. Auch die Stadt St. Petersburg anerkennt die Arbeit des Zentrums.



„In der heutigen schwierigen Situation müssen wir immer wieder mit finanziellen Absagen von staatlicher Seite rechnen. Doch uns sind die Jugendlichen nicht gleichgültig und wir versuchen unsere letzten Kräfte zu mobilisieren.“

Sozialpädagogin Juliana Nikitina

Spendenkonto

PC-Konto Nr. 80-15178-0

IBAN: CH22 0900 0000 8001 5178 0

BIC: POFICHBEXXX

Online spenden unter: www.g2w.eu

Abonnieren Sie unter www.g2w.eu unseren Newsletter mit laufend aktualisierten Informationen zur Arbeit der G2W-Projektpartner! Folgen Sie uns auf Facebook!

Kontakt

Institut G2W – Ökumenisches Forum, Birmensdorferstrasse 52, Postfach 9329, 8036 Zürich

Tel.: +41 44 342 18 19, E-Mail: g2w.sui@bluewin.ch